PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Foto: Antoinette Gyan / Bild stammt aus einem ähnlichen Plan-Projekt in Ghana.

1. Zwischenbericht

SAUBERES WASSER FÜR GHANA

Was wir erreichen wollen

Ziel dieses Projektes ist es, die Sanitär- und Hygienesituation sowie die Trinkwasserversorgung in 36 Gemeinden zu verbessern. Denn obwohl Ghana in den vergangenen Jahren deutliche Erfolge im Bereich der Wirtschaft verzeichnen konnte, bleiben die Lebensbedingungen vielerorts hinter diesem Fortschritt zurück. In ländlichen Regionen haben nur 66 Prozent der Bevölkerung Zugang zu Trinkwasser und nur 9 Prozent verfügen über Sanitäranlagen. Auch in den Schulen ist die Wasser- und Sanitärversorgung unzureichend. Vor allem bei Mädchen führt dieser Umstand häufig zu Fehlzeiten, da es ihnen besonders während der Menstruation an eigenen Toiletten und Hygienemöglichkeiten in den Schulen mangelt.

Rund 32.000 Gemeindemitglieder sollen im Rahmen dieses Projektes Zugang zu sauberem, bezahlbarem Wasser und Sanitäranlagen erhalten. Zu diesem Zweck bauen wir 20 neue Brunnen und renovieren oder erneuern Wasserversorgungsstellen in Schulen, Gemeinden und Gesundheitsstationen. In den Projektgemeinden fördern wir das Verständnis für die Zusammenhänge von Hygiene, Sanitärversorgung und Krankheitsprävention. 300 Gemeindemitglieder nehmen hierzu an Schulungen teil. Außerdem fördern wir den Bau lokal angepasster Sanitäranlagen. An 36 Projektschulen profitieren rund 12.000 Kinder von neuen Toiletten und Waschräumen.

AKTIVITÄTEN IM BERICHTSZEITRAUM

- **Grunddatenerhebung und Befragungen von über 1.300 Gemeindemitgliedern**
- **Bohrungen für Wasserstellen in allen 36 Projektgemeinden**
- **Schulungen über die Zusammenhänge von Hygiene, Wasser, Sanitär und Krankheitsprävention sowie über Sanitärmanagement in Schulen**
- **Auswahl und Informationsveranstaltungen zu Latrinenmodellen und Handwaschsystemen**

PROJEKTREGIONEN:

Eastern, Central und Volta

PROJEKTLAUFZEIT:

August 2018 – Oktober 2021

BERICHTSZEITRAUM:

August 2018 – August 2019

ZIEL:

– Trinkwasser und verbesserte Sanitärversorgung für rund 32.000 Menschen

MASSNAHMEN:

– Bau und Renovierung von 36 Wasserzugängen in Gemeinden, Schulen und Gesundheitszentren
– Bau von Sanitäranlagen für Jungen und Mädchen an 36 Schulen
– Schulungen zu gemeindebasierter Sanitärversorgung und nachhaltigem Wassermanagement
– Gründung von Spargruppen
– Aufklärung zum Thema Menstruationshygiene

Was wir bisher für den Projekterfolg getan haben

Nachhaltige Wasserversorgung

In allen 36 Projektgemeinden haben lokale Unternehmen inzwischen Bohrungen für Wasserstellen durchgeführt. Bei vier Bohrungen stießen sie auf trockenen Boden, sodass in diesen vier Gemeinden nun andere Möglichkeiten der Wasserversorgung geprüft werden, wie beispielsweise Anschlüsse zu bestehenden Wassersystemen in der Nähe. Bevor der Bau der Brunnen und weiterer Wasserversorgungssysteme erfolgen kann, wird als nächstes die Qualität des Wassers im Labor untersucht.

Verbesserte Sanitärversorgung

Nach dem Konzept der gemeindebasierten Sanitärversorgung fördern wir in den Gemeinden das Verständnis für die Zusammenhänge von sauberem Wasser, Sanitäranlagen, Hygiene und Krankheitsprävention. 98 Frauen aus lokalen Wasserkomitees wurden in einer eintägigen Veranstaltung geschult, um ihr Wissen zu diesen Themen zu stärken. 289 Gemeindemitglieder nahmen – zusammen mit zwölf Regierungsvertretenden – an Trainings teil, in denen sie erfuhren, wie sie sich in ihren Gemeinden für den Bau von Latrinen und bessere Hygiene einsetzen können.

104 lokale Sanitärunternehmen haben sich im Rahmen von Veranstaltungen über moderne und praktikable Latrinenmodelle informiert. Mit ihrer Expertise haben die Unternehmen gute Möglichkeiten, in den Projektgemeinden passende und kostengünstige Sanitäranlagen für möglichst viele Haushalte bereitzustellen. Für besonders benachteiligte Haushalte wurde bereits ein Latrinenmodell ausgewählt, von dem nun 324 Anlagen errichtet werden sollen.

Mädchenfreundliche Sanitäranlagen an Schulen

Alle 36 Projektgemeinden haben sich dazu verpflichtet, mädchenfreundliche Sanitäranlagen an ihren Schulen zu bauen. Pro Gemeinde nahmen acht Personen an Schulungen zum Management von Sanitäranlagen an Schulen teil.

Aber nicht nur der Mangel an Toiletten erschwert Mädchen die Menstruationshygiene, auch fehlendes Wissen und die allgemeine Tabuisierung der Menstruation tragen dazu bei. 178 Schulkinder, darunter 107 Mädchen, nahmen deshalb, zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern, an einer fünftägigen Schulung teil. Dabei erhielten sie viele Informationen über den Menstruationszyklus, Sanitärbedarf und die hygienische Entsorgung von Binden. Gleichzeitig übten die Kinder, wie sie ihr Wissen an andere Schülerinnen und Schüler weitergeben. In Zusammenarbeit mit einem lokalen Unternehmen, welches Binden produziert, wurde ein kostengünstiges und komfortables Produkt ausgesucht, das nun an den 36 Projektschulen verteilt wird.

Zur Verbesserung der Hygienesituation an Schulen und an neun Gesundheitszentren hat das Projektteam das Händewaschsystem Teckytap ausgewählt. Die einfach

Binden und Hygienematerial sind für Schülerinnen wichtig, damit sie regelmäßig am Unterricht teilnehmen können.

bedienbare und robuste Handwaschgelegenheit aus Leichtmetall wird durch ein Pedal betätigt und eignet sich besonders für Kinder.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Im Dezember 2018 prüfte das Projektteam zusammen mit rund 970 Personen aus Gemeindevorständen, Mitgliedern des Schulpersonals und Gesundheitsmitarbeitenden die bereits bestehenden Wasserzugänge in den 36 Projektgemeinden. Dabei zeigte sich, dass es großen Bedarf für weitere Wasserstellen in den Gemeinden gibt und dass viele vorhandene Wasserstellen verbessert und ausgebaut werden müssen.

Von März bis April 2019 wurde zudem eine Grunddatenerhebung durchgeführt, in der 1.318 Personen, darunter 419 Schulkinder, aus 19 Gemeinden befragt wurden. So wurde offenbar, dass nur 38 Prozent der Schulen über verbesserte Sanitärversorgung verfügen. Geschlechterfreundliche Latrinen gibt es für nur elf Prozent der Schülerinnen und Schüler.

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE92 2512 0510 0009 4449 33
BIC: BFSWDE33HAN

Unter Angabe der Projektnummer „GHA100245“ und falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.*

Für Überweisungen aus Österreich:
Plan International
Erste Bank
IBAN AT04 2011 1829 8724 4001
BIC: GIBAATWWXXX

*Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 607716-0
Fax: +49 (0)40 607716-140
info@plan.de · www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Stand: Januar 2020